



SACHSEN-ANHALT

SCHULFRIEDEN DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Thesenpapier für die Zukunft des Bildungssystems

www.mb.sachsen-anhalt.de

Impressum

HERAUSGEBER:

Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 32 | 39114 Magdeburg
www.mb.sachsen-anhalt.de

AUFLAGE:

1. Auflage | April 2021

BILDNACHWEIS: ©Adobe Stock/Chinnapong (Seite 1)

DRUCK:

KOCH-DRUCK GmbH & Co. KG
Am Sülzegraben 28 | 38820 Halberstadt
www.koch-druck.de

Impressum	2
Vorwort des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff	5
Bericht der Moderatorin Prof. Dr. Johanna Wanka	6
Teilnehmerübersicht	8
3.1 Berufsschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V. (BLVSA)	8
3.2 Bündnis zum Volksbegehren „Den Mangel beenden – Unseren Kindern Zukunft geben!“	8
3.3 Elternrat-Initiative „Bildung in Not“	9
3.4 Ganztagsschulverband Sachsen-Anhalt e.V.....	9
3.5 Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft Sachsen-Anhalt (GEW)	10
3.6 Landeselternrat Sachsen-Anhalt (LER)	10
3.7 Landesgruppe des Grundschulverbandes Sachsen-Anhalt e.V.	11
3.8 Landkreistag Sachsen-Anhalt	11
3.9 Landesschülerrat Sachsen-Anhalt (LSR)	12
3.10 Philologenverband Sachsen-Anhalt e.V.	12
3.11 Sekundarschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V.....	13
3.12 Schulleitungsverband Sachsen-Anhalt e.V. (SLVST)	13
3.13 Verband der Schulaufsicht Sachsen-Anhalt e.V. (VSSA)	14
3.14 Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e.V. (VDP) ...	14

3.15 Verband für Bildung und Erziehung e.V. (VBE)	15
3.16 Vereinigung der Schulleiter an Gymnasien in Sachsen-Anhalt..	15
3.17 Verband Sonderpädagogik Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (vds)	16
3.18 Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt	17
Geschäftsstelle des Schulfriedens	17
<hr/>	
Experten	18
Kjell Eberhardt	18
Prof. Dr. Manfred Prenzel	18
Prof. Dr. Christoph Meinel	19
<hr/>	
Thesen	20
5.1 Sicherung der Schulstruktur	20
5.2 Investitionen in die Schulinfrastruktur	21
5.3 Personal	21
5.4 Arbeitsvolumen	23
5.5 Ausbildung von Lehrkräften	25
5.6 Digitalisierung	26
5.7 Inhaltliche Weiterentwicklung des Schulwesens	28
<hr/>	
Anhang	29
Geschäftsordnung	29

Vorwort des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beratungen zum Schulfrieden sind beendet und im Ergebnis liegt nun ein gemeinsames Papier vor. Mein Dank gilt allen Verbänden, Gewerkschaften, Eltern- und Schülervertretungen, die zusammen mit dem Bildungsministerium und externen Experten in den vergangenen Monaten hart in der Sache, aber immer fair im Umgang miteinander um gute Lösungen gerungen haben. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich.



Ganz besonders möchte ich Frau Prof. Dr. Johanna Wanka (Bundesministerin a.D.) danken. Mit ihrer besonnenen, aber klaren Art, die Beratungen zu leiten und zu moderieren, sowie ihrer Expertise hat sie ganz entscheidend zum Erfolg beigetragen.

Ziel der Landesregierung war es, nach dem gescheiterten Volksbegehren das Engagement der Initiative aufzugreifen und gemeinsam mit anderen bildungspolitischen Akteuren einen Konsens über künftige politische Schwerpunkte zu erarbeiten. Diese Arbeit hat sich gelohnt. Der vorliegende Maßnahmenkatalog wird nun einen ganz wesentlichen Einfluss auf die künftige Ausrichtung der Schulpolitik in Sachsen-Anhalt haben.

A handwritten signature in black ink that reads "Reiner Haseloff". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr
Dr. Reiner Haseloff, MdL
Ministerpräsident

Bericht der Moderatorin Prof. Dr. Johanna Wanka

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem nun vorliegenden Resultat finden die Beratungen zum Schulfrieden in Sachsen-Anhalt ihren Abschluss. Aus einem ambitionierten Ansinnen wurde eine bildungspolitische Agenda, die die Schulpolitik in Sachsen-Anhalt in den kommenden Jahren prägen wird. Möglich wurde dies durch eine grundlegende Gesprächs- und Konsensbereitschaft aller Mitwirkenden. Trotz teilweise diametraler Ausgangspositionen waren viele gute Kompromisse möglich.



Foto: Bundesministerium für Bildung und Forschung

In sechs Beratungen mit einer Gesamtdauer von mehr als 22 Stunden, 35 Stellungnahmen der Teilnehmenden und der Landtagsfraktionen sowie drei Expertengesprächen ist ein in sich geschlossener Maßnahmenkatalog entstanden, der die Situation von Schulen in Sachsen-Anhalt nachhaltig verändern und verbessern kann. Dabei war die Ausgangssituation im Vorfeld der Beratungen keineswegs ein Garant für einen Erfolg. Da das Volksbegehren am Quorum gescheitert war, schlug die Landesregierung in der Konsequenz Beratungen zu einem umfassenden Schulfrieden vor, um mehr als 70.000 Unterschriften und das Engagement der Volksinitiative nicht zu ignorieren. Doch auch unabhängig davon wurde deutlich, dass Schule von vielen verschiedenen Akteuren getragen wird und wir unseren Schülerinnen und Schülern eine beständige Perspektive bieten müssen, die nicht nur von der Landesregierung getragen wird. Die ersten Reaktionen auf den Vorstoß des Bildungsministers waren damals vielstimmig: Teilweise war Skepsis zu spüren, teilweise auch Spannung.

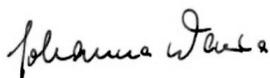
Als mich der Bildungsminister gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten fragte, ob ich bereit wäre, die Beratungen zum Schulfrieden zu moderieren, sagte ich zu. Sachsen-Anhalt ist nicht nur Teil meiner persönlichen Geschichte, sondern auch mein aktueller Lebensmittelpunkt. Da schlussendlich gute Bildungspolitik entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ist, war ich bereit, in diesem besonderen Format mit-

zuwirken. Damals war mir allerdings nicht klar, wie umfangreich und detailliert die Ergebnisse werden würden.

Uns ist etwas ganz Beachtliches gelungen. Wir haben vor allem Gemeinsamkeiten gesucht und nicht – wie so häufig in politischen Debatten – die Unterschiede betont. Und wir haben diese Gemeinsamkeiten gefunden. Insgesamt 47 konkrete politische Handlungsaufträge aus den zentralen bildungspolitischen Feldern Investitionen, Personal, Aus- und Weiterbildung sowie Digitalisierung sind entstanden. Es wurde weit über den eigenen Tellerrand hinausgeschaut und nach Lösungen gesucht, die in ihrem Geltungsraum keinen Unterschied zwischen Schulformen oder Schulträgerschaften machen.

An dem vorliegenden Papier wird sich die Bildungspolitik in Sachsen-Anhalt (wenn nicht sogar darüber hinaus) in den kommenden Jahren messen lassen müssen. Auch wenn die Thesen in einem ersten Schritt keine konkreten politischen Beschlüsse darstellen können, so sind sie doch ein klarer und starker Auftrag an die Landesregierung in den kommenden Jahren. Das Papier – getragen von den zentralen Akteurinnen und Akteuren des Schulwesens in Sachsen-Anhalt – wird nicht in der Schublade verschwinden können. Die Ergebnisse des Schulfriedens sind Richtlinie und Messlatte zugleich.

Mich haben die vergangenen fünf Monate sehr positiv überrascht und gleichzeitig hat es viel Freude gemacht, zu sehen, mit welchem Elan alle Beteiligten ans Werk gegangen sind. Ich danke allen Teilnehmenden herzlich für die Offenheit, die Dialogbereitschaft und die Fokussierung auf das gemeinsame Ziel. Im Ergebnis der Beratungen zum Schulfrieden liegt für das Land eine enorme Chance, im zentralen Zukunftsthema „Bildung“ mit einer breiten Zustimmung der verschiedenen Expertinnen und Experten wegweisende Veränderungen auf den Weg zu bringen. Möge es gelingen.



Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin a.D.

Teilnehmerübersicht

3.1 Berufsschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V. (BLVSA)

Jörg Riemer

Der Berufsschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V. (BLVSA) ist der Berufsverband für Berufsbildner des Landes Sachsen-Anhalt. Der Landesverband ist Mitglied im Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e. V. (BVLB), welcher sich als Interessenvertretung der Lehrkräfte Berufsbildung versteht und seine Expertise zur Weiterentwicklung des Systems der beruflichen Bildung einbringt. Die insgesamt 24 berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt gehören alle-
samt zu den größten Bildungseinrichtungen im Land und ermöglichen mit dem schulischen Teil der dualen Berufsausbildung sowie zahlreichen Vollzeitbildungsgängen mit einer soliden beruflichen und allgemeinbildenden Qualifikation den Fachkräftebedarf und schaffen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt.



Foto: Privat

3.2 Bündnis zum Volksbegehren „Den Mangel beenden – Unseren Kindern Zukunft geben!“

Thomas Jaeger

Das Bündnis aus Eltern- und Schülervertretern sowie Gewerkschaften zum Volksbegehren „DEN MANGEL BEENDEN-UNSEREN KINDERN ZUKUNFT GEBEN“ ist aus der Volksinitiative gegen Lehrermangel mit dem Ziel hervorgegangen, das Schulgesetz so zu ändern, dass der tatsächliche Bedarf an Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem festen Personalschlüssel in direkter Abhängigkeit zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Schulgesetz verankert wird.



Foto: Kristin Grunert

3.3 Elternrat-Initiative „Bildung in Not“

Dr. Annette Kirstein

Die Elternrat-Initiative „Bildung in Not“ hat sich 2017 in Magdeburg als Reaktion auf die Kürzung der Lehrerstundenzuweisung an Grundschulen gegründet. Mittlerweile sind viele von uns der Grundschule entwachsen. Heute sind wir eine Gruppe von aktiven, schulpolitisch interessierten Elternräten aus allen Schulformen, die gegen die sinkende Lehrkräfte-Versorgung kämpft. Deshalb waren wir 2020 Partner im Bündnis des sachsen-anhalter Volksbegehrens für mehr pädagogisches Personal an Schulen.



Foto: Privat

3.4 Ganztagsschulverband Sachsen-Anhalt e.V.

Katrin Jelitte

Als ehrenamtliche Vorsitzende des Ganztagsschulverbandes Sachsen-Anhalt e.V. vertrete ich 10 Ganztagsschulen im Bereich der Grundschulen, 52 Sekundarschulen, 27 Gemeinschaftsschulen, 5 Gesamtschulen und 22 Gymnasien. Trotz der schwierigen personellen Situation ist es das unumstrittene Ziel, Ganztagsschulen zu stärken und diese durch Schulpersonal mit Leben zu erfüllen. Ganztag im gebundenen Sinne umfasst die Möglichkeit, der großen Heterogenität mit guten Methoden und einem breiten Angebot gerecht werden zu können.



Foto: Privat

3.5 Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft Sachsen-Anhalt (GEW)

Eva Gerth
Malte Gerken

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist die Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund. Gemeinsam gestalten wir gute Arbeitsbedingungen, streiten für faire Entgelte, unbefristete Arbeitsverträge und den Ausbau der Bildungsbereiche. Wir sind ein starkes Team von bundesweit über 280.000 Mitgliedern, die in Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen arbeiten. Pädagogische Fragen sind für uns immer auch Zukunftsfragen. Mit unseren ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Expertinnen und Experten finden wir Antworten auf diese Fragen.



Fotos: Privat

3.6 Landeselternrat Sachsen-Anhalt (LER)

Matthias Rose

Der Landeselternrat ist ein ehrenamtlich tätiges Gremium und wird gemäß Schulgesetz und Elternwahlverordnung aus den Elternvertreterinnen und Elternvertretern der einzelnen Schulformen gewählt. Wir vertreten die schulischen Interessen der Eltern gegenüber der Landesregierung und stehen dazu in regelmäßigem Kontakt mit dem Bildungsministerium, um Handlungsbedarf in der Schullandschaft aufzuzeigen und zu beraten.



Foto: Privat

3.7 Landesgruppe des Grundschulverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Nach Abstimmung des gemeinsamen Thesenpapiers hat sich der Grundschulverband Sachsen-Anhalt e.V. am 16.04.2021 dazu entschieden, aus dem Schulfrieden auszusteigen.

3.8 Landkreistag Sachsen-Anhalt

Michael Ziche

Der Landkreistag Sachsen-Anhalt vertritt als kommunaler Spitzenverband die politischen Interessen der elf Landkreise im Land. Die Landkreise sind als Träger der weiterführenden und berufsbildenden Schulen, der Schülerbeförderung und der Schulentwicklungsplanung an der Vorhaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes intensiv beteiligt. Ziel der Landkreise ist es hierbei, auch im ländlichen Raum ein vielfältiges und modernes Bildungsangebot zu gewährleisten. Schul- und bildungspolitische Themen haben daher in der Arbeit des Landkreistages einen hohen Stellenwert.



Foto: AKM

3.9 Landesschülerrat Sachsen-Anhalt (LSR)

Felix Schopf
Moritz Eichelmann

Als Landesschülerrat ist es unsere Aufgabe, die gesamte Schülerinnen- und Schülerschaft des Landes Sachsen-Anhalt vor der Politik, den Medien und der Gesellschaft zu vertreten und den Schülerinnen und Schülern eine Stimme zu geben.

Es ist wichtig, dass die Landespolitik einen viel größeren Fokus auf die Bildung und deren Weiterentwicklung und Verbesserung im Land nimmt, deshalb vertreten wir bei den Schulfriedensverhandlungen die Stimme der Schülerinnen und Schüler und setzen uns für bessere Bildungschancen ein.



Fotos: Privat

3.10 Philologenverband Sachsen-Anhalt e.V

Thomas Gaube

Der Philologenverband Sachsen-Anhalt gründete sich 1990 als Interessenvertreter der Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer in Sachsen-Anhalt.

Als Fachgewerkschaft im dbb vertritt er berufspolitisch die Lehrkräfte an Gymnasien und anderen Schulformen mit gymnasialen Ausbildungsprofil.

Bildungspolitisch setzt er sich für den Erhalt des gegliederten Schulwesens, für eine differenzierte, begabungs- und leistungsgerechte Schullandschaft ein. Im Mittelpunkt steht dabei die strukturelle sowie inhaltliche Weiterentwicklung der Schulform Gymnasium, insbesondere der gymnasialen Oberstufe.



Foto: Privat

3.11 Sekundarschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V.

Claudia Diepenbrock

Der Sekundarschullehrerverband verfolgt das Ziel, die berufsorientierte Schulform Sekundarschule durch schulpolitische Mitwirkung zu stärken und deren Profilierung zu unterstützen. Damit leistet der Verband einen Beitrag für die Realisierung eines leistungsfähigen, differenzierten und gegliederten Schulwesens, in dem Schülerbegabungen gefördert sowie Neigungen entwickelt werden können. Der Realschulabschluss ist ein „Qualitätssiegel“ für die mittelständische Wirtschaft, bietet aber auch gleichzeitig Perspektiven für studienorientierte Bildungsabschlüsse. Der Sekundarschullehrerverband wird ausschließlich ehrenamtlich geleitet und vertritt die berufsspezifischen Interessen und sozialen Rechte seiner Mitglieder nach demokratischen Grundsätzen, parteipolitisch und konfessionell neutral. Der SLV S.-A. gehört dem Bundesverband VDR (Verband Deutscher Realschullehrer) an und ist eine Fachgewerkschaft des dbb beamtenbund und tarifunion.



Foto: Kaden, VDR

3.12 Schulleitungsverband Sachsen-Anhalt e.V. (SLVST)

Ines Petermann

Der Schulleitungsverband Sachsen-Anhalt e.V. ist Mitglied des Allgemeinen Schulleitungsverbandes Deutschlands e.V. (ASD) und die Interessenvertretung für alle Schulleitungsmitglieder von Grundschulen, Förderschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien Sachsen-Anhalt. Unser Hauptziel ist es, die Rahmenbedingungen für Schulleitungen zu verbessern. Dabei kämpfen wir für die Anerkennung des Berufsbildes Schulleitung, wollen die Handlungssicherheit durch gezielte Informationen verbessern und eine unterstützende Beratung in Konfliktfällen geben.



Foto: Privat

3.13 Verband der Schulaufsicht Sachsen-Anhalt e.V. (VSSA)

Jürgen Krampe

Der Verband der Schulaufsicht Sachsen-Anhalt e.V. (VSSA) ist ein Berufsverband für in der Schulaufsicht arbeitende Personen. Unser Verband ist Mitglied der Konferenz der Schulräte Deutschlands (KSD), die die jeweiligen Landesverbände der Schulaufsicht unter einem Dach auf Bundesebene vereint. Unsere Mitglieder arbeiten im Ministerium für Bildung, im Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) und dem Landesschulamt. Der VSSA ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Neben der Wahrnehmung unserer beruflichen Interessen steht die Sicherung von Bildungsmöglichkeiten und der Chancengerechtigkeit für unsere Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt unserer Verbandsarbeit.



Foto: Privat

3.14 Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e.V. (VDP)

Jürgen Banse

Der VDP Sachsen-Anhalt e. V. vertritt als Berufsverband die Interessen der Träger von freien allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie von privaten Erwachsenenbildungsdienstleistern im Land Sachsen-Anhalt. Aktuell gehören ihm 89 Bildungsträger mit fast 190 Zweigstellen an.

Ziel der Verbandsarbeit ist die Förderung des freien Bildungswesens, das in Sachsen-Anhalt die staatlichen Bildungsangebote nicht nur ergänzt und erweitert, sondern immer häufiger auch den öffentlichen Versorgungsauftrag sicherstellt.



Foto: Privat

3.15 Verband für Bildung und Erziehung e.V. (VBE)

Torsten Wahl

Der Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE) vertritt als parteipolitisch unabhängige Bildungsgewerkschaft die Interessen von Pädagoginnen und Pädagogen – aus Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufen I und II, Lehrerbildung – in Sachsen-Anhalt.

Wir setzen uns für die Stärkung des Lehrerberufs, eine an der Profession orientierte Lehrerbildung, die Anerkennung der Gleichwertigkeit der Lehrämter und eine gleiche Bezahlung für alle Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen ein.



Foto: von M. Urban

3.16 Vereinigung der Schulleiter an Gymnasien in Sachsen-Anhalt

Steffen Schmidt

Die Vereinigung wurde 1991 im Gebäude des Hegelgymnasiums gegenüber der heutigen Staatskanzlei gegründet und vertritt die Interessen der Schulleiterinnen und Schulleiter und der stellvertretenden Schulleiterinnen und Schulleiter der Gymnasien. Bezogen auf die Zahl der Gymnasien im Land Sachsen-Anhalt beträgt der Organisationsgrad etwa 70 Prozent. Wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist der Meinungs austausch über die Entwicklung unserer Schulform, insbesondere der gymnasialen Oberstufe, zwischen den Verantwortungsträgern im Land Sachsen-Anhalt.

Der Vorsitzende der Vereinigung ist Mitglied der Bundesdirektorenkonferenz, die bundesweit für die Entwicklung der Schulform Gymnasium steht.



Foto: Privat

3.17 Verband Sonderpädagogik Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (vds)

Bianca Borlich
Jan Schirmer

Der Verband Sonderpädagogik e.V. wurde 1898 gegründet und zählt mehr als 8.000 Mitglieder. Die Arbeit des Fachverbandes beinhaltet alle Aspekte der pädagogischen Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen.

Seit 1990 setzen sich Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im vds-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. für Kinder und Jugendliche ein, die für ihre Bildungsteilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen Leben besonderer Förderung und Unterstützung bedürfen. Die ehrenamtliche Arbeit im Verein ermöglicht einen fachlichen Austausch auf Augenhöhe mit Akteuren aus allen sonderpädagogischen Aufgabenfeldern und Unterstützungssystemen. Der vds-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. bietet seinen Mitgliedern und Interessierten kompetente Beratung, aktuelle Informationen, interessante Veranstaltungen und Publikationen.



Fotos: Privat

3.18 Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Minister Marco Tullner
Staatssekretärin Eva Feußner

Das Ministerium für Bildung ist fachlich zuständig für das allgemein- und berufsbildende Schulwesen, die Erwachsenenbildung, die politische Bildung sowie die Kirchenangelegenheiten. Die Idee des Schulfriedens entstand aus dem Gedanken heraus, den Schulen sowie Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern eine langfristige Bildungsperspektive zu ermöglichen. Hierbei war es besonders wichtig, alle Interessensvertreterinnen und -vertreter einzubeziehen und einen breiten und tragfähigen Konsens zu ermöglichen.



Foto oben: Ministerium für Bildung
Foto unten: Rayk Weber

Geschäftsstelle des Schulfriedens

Nastasia Kunze

Wir leben in einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen wie die Digitalisierung immer schneller auf das Bildungswesen treffen und Schulen verstärkt autonom ihre eigenen Vorstellungen umsetzen können und sollen.



Foto: Privat

Kjell Eberhardt

Als ehemaliger Physik- und Mathematiklehrer, Schulleiter sowie Abteilungsleiter im Thüringer Kultusministerium und dann Staatssekretär von 2004 bis 2009 ist Kjell Eberhardt mit den Grundsatzangelegenheiten für Bildung und Schule umfassend vertraut. Seit einigen Jahren bietet er darüber hinaus Evaluationen und Beratungen für Bildungsstandorte mit pädagogischen, strukturellen, personellen sowie finanziellen Herausforderungen an. Die Gespräche für den Schulfrieden zum Schwerpunkt Personal und Ausbildung bewertete Kjell Eberhardt als ersten Schritt zur Lösung bildungsrelevanter und hochkomplexer Materien. Jeder Lösungsansatz solle auf einer IST- und einer SOLL-Betrachtung aufbauen. Als entscheidenden Akteur benennt Kjell Eberhardt vor allem die kommunalen Strukturen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungspolitik. Es gelte jedoch, auch Verwaltungsstrukturen auf ihre Leistungs- und Dienstleistungsfähigkeit zu prüfen und prozesssteuernde Maßnahmen zu ergreifen.



Foto:
Christoph Gorke

Prof. Dr. Manfred Prenzel

Der Erziehungswissenschaftler und Bildungsforscher Prof. Dr. Manfred Prenzel begleitet im Laufe seiner Karriere viele verschiedene Ämter. Unter anderem war er 2009 Gründungsdekan der TUM School of Education in München, galt während seiner Zeit im nationalen PISA-Konsortium als „PISA-Papst“ und war darüber hinaus auch von 2014 bis 2017 Vorsitzender des Wissenschaftsrates in Deutschland. Mittlerweile ist Prof. Dr. Prenzel seit 2018 Leiter des Zentrums für LehrerInnenbildung an der Universität Wien und konzentriert sich auf die empirische Bildungsforschung. Die Lehr-



Foto:
picturesbyfrank

amtsausbildung weise in Deutschland zwar eine lange Tradition auf, jedoch müssten zukünftig die wissenschaftliche und praktische Ausbildung von Lehrkräften stärker ineinander verzahnt werden.

Prof. Dr. Christoph Meinel

Prof. Dr. Christoph Meinel bereicherte die Veranstaltung des Schulfriedens zum Themenkomplex Digitalisierung aus dem Blickfeld der Informatik. Seit 2004 ist er Institutsdirektor sowie Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Instituts für Digital Engineering gGmbH (HPI) und Dekan der „Digital Engineering“ - Fakultät an der Universität Potsdam. Während seiner beruflichen Laufbahn beschäftigte sich Meinel zunehmend mit Formen des Lehrens und Lernens im Internet und engagiert sich seitdem auch im Bereich der digitalen Bildung. Mit Initiierung der Bildungscloud sowie der HPI Schul-Cloud konnte für Schulen eine datenschutzkonforme und sichere digitale Lernumgebung konzipiert werden. Schülerinnen und Schüler bräuchten – so Meinel – digitale Fertigkeiten, um mündige Bürger in der modernen digitalen Welt zu werden und erfolgreich Wirtschaft und Gesellschaft unseres Landes gestalten zu können. Bei der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben in den einzelnen Ländern sieht er vor allem die unterschiedlichen Interessenskonflikte im deutschen Mehrebenensystem als besondere Herausforderung für die Umsetzung in den Schulen.



*Foto: HPI /
Kay Herschelmann*

5.1 Sicherung der Schulstruktur

1. In der Schulstruktur soll langfristige strukturelle Stabilität in Sachsen-Anhalt gewährleistet werden. Die bestehenden Schulformen haben sich in der bisherigen Struktur bewährt. Dabei gilt es grundsätzlich, Schulformen, die zu gleichen Schulabschlüssen führen, strukturell und personell gleich zu behandeln.
2. Im Land sind wohnortnahe Beschulungsangebote als elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge vorzuhalten. Gerade in dünn besiedelten Regionen sind dazu in der kommenden Legislatur die Kooperationsmöglichkeiten auszubauen und zu fördern. Dazu können Schulen gemeinsame Angebote mit zentralen und dezentralen Standorten unterbreiten, immer mit dem Ziel, eine ausreichende Breite und Qualität von Bildungsinhalten anzubieten.
3. Gerade im Grundschulbereich bedarf es kurzer Wege für kurze Beine. Dafür sind die Grundschulverbünde mit mehr als einem Nebenstandort zu ermöglichen. Die Schülerzahlen in Haupt- und Nebenstandorten sind zu flexibilisieren.
4. Schulen erhalten grundsätzlich die Möglichkeit, Ganztagsangebote zu unterbreiten. Das Land wird gebeten, dies durch personelle Ressourcen und zusätzliche finanzielle Mittel für externe Partner zu ermöglichen.
5. Die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen muss erhalten bleiben und ausgebaut werden.
6. Der Elternwille soll über die Anwahl einer Schulform entscheiden. Dies gilt auch für die Förderschulen bzw. den gemeinsamen Unterricht.
7. Perspektivisch ist die Überführung der Zuständigkeiten der Horte in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung zu prüfen.

5.2 Investitionen in die Schulinfrastruktur

1. Die Landesregierung sowie die Schulträger werden gebeten, zu Beginn der kommenden Legislatur eine Bestandsanalyse der schulischen Infrastruktur zusammenzustellen. Diese Analyse ist in ein langfristiges Schulgebäudekataster zu überführen.
2. Sachsen-Anhalt braucht in den kommenden Jahren ein Landes-schulbauprogramm, das möglichst bürokratiearm und offen gestaltet wird. Es soll sowohl Schulneubauten als auch Schulsanierungen ermöglichen und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auch hinsichtlich gestiegener Anforderungen im Bereich gesundheitlicher Prävention gerecht werden. Das Land erarbeitet eine Richtlinie zu grundsätzlichen Ausstattungsmerkmalen von Schulen, welche insbesondere pädagogische Konzepte berücksichtigt.
3. Um den Erhalt schulischer Standorte im ländlichen Raum zu unterstützen, soll die Schulbauförderung auch für Kooperationsschulen inklusive der Nebenstandorte sowie den einzelnen Standorten des Grundschulverbundes zugänglich sein.

5.3 Personal

Grundsätzliches

1. Zur Steuerung des Arbeitsvolumens von Lehrkräften führt Sachsen-Anhalt in Absprache mit den Tarifpartnerinnen und Tarifpartnern sowie Gewerkschaften Arbeitszeitkonten ein. Die Arbeitszeitkonten sollen flexibel zur Ansparung und zum Ausgleich von Mehrarbeit genutzt werden. Der Ausgleich soll sowohl finanziell als auch zeitlich erfolgen können.
2. Sachsen-Anhalt erhöht die Maßnahmen zur Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzprävention, um Überbelastungen bei Lehrkräften künftig noch früher erkennen und abbauen zu können. Dafür soll Lehrkräften einmal jährlich ein Präventionstag zur Verfügung gestellt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1. Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Kollegien vor Ort. Entsprechend dem Konzept zum Einsatz von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Ausstattung der jeweiligen Schulen mit diesen an steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen anzupassen. Die Zielzahl der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist entsprechend zu erhöhen.
2. Schulsozialarbeit soll auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Schullandschaft sein. Es ist anzustreben, Schulsozialarbeit für den gesamten Zeitraum der kommenden Legislatur fest zu verankern. Es soll an jeder weiterführenden Schule ein Angebot der Schulsozialarbeit geben. Für Schulen in besonderen sozialen Problemlagen sollen zusätzliche Kräfte zur Verfügung stehen.

Die GEW sowie der Landeselternrat melden ein Minderheitenvotum an. Es gibt kein Einverständnis für die vorgeschlagene Formulierung, weil nach Auffassung der GEW und des Landeselternrats Sachsen-Anhalt Schulsozialarbeit in allen Schulformen etabliert werden soll und nicht nur in den weiterführenden Schulen.

3. Schulverwaltungsassistentinnen und Schulverwaltungsassistenten haben sich nach bisheriger Kenntnis bewährt. In einem ersten Schritt sind Schulen (unabhängig von ihrer Schulform) mit mehr als 240 Schülerinnen und Schülern mit einer Schulverwaltungsassistentin oder einem Schulverwaltungsassistenten auszustatten. Darüber hinaus sollen auch Kombinationsformen für kleinere Schulen möglich sein.

5.4 Arbeitsvolumen

Kurzfristige Maßnahmen:

1. Die Vollzeitäquivalent-Zielzahl (VZÄ) bei Lehrkräften ist den sich verändernden Schülerzahlen anzupassen. In der Bedarfsplanung ist das nicht verfügbare Arbeitsvermögen (durch Elternzeit, Beurlaubung, Tätigkeiten von Beschäftigten in der Fortbildung etc.) gesondert nach Gründen auszuweisen.
2. Das Land schafft weitere Anreizsysteme, um die Attraktivität von schwerbesetzbaren Stellen zu verbessern. Dazu gehören u.a. finanzielle Zuschläge, Arbeitszeiterleichterungen, Anwärtersonderzuschläge, Stipendienmöglichkeiten für Studierende, die sich verpflichten, entsprechende Stellen anzutreten, finanzielle Unterstützung von Studierenden bei entsprechenden Praktika und frühzeitige Einstellungszusagen.
3. Zur Betreuung von Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern wird ein Mentorenprogramm aufgesetzt. Das Programm schafft auch für bereits verrentete Lehrkräfte Anreize, welche die Betreuung von Studierenden, Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) sowie Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern begleiten.
4. Die Einstellung von Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern wird bedarfsgerecht weiter flexibilisiert. In der Regel wird ein akademischer Hochschulabschluss als Einstellungsvoraussetzung gefordert. Die Ableitung von Fächern wird den schulischen Bedürfnissen weiter angepasst und vereinfacht. Im Landesschulamt sind dazu ein einheitliches Vorgehen und detaillierte Absprachen zu gewährleisten.
5. Um kurzfristige Ausfälle kompensieren zu können, erhalten Schulen mit einer Unterrichtsversorgung von weniger als 100 % ein Budget zur Bindung von Vertretungskräften. Dieses ist vor Ort flexibel einzusetzen. Weiterhin wird geprüft, welche Aufgaben Lehrkräfte darüber hinaus erledigen, die nicht mit Arbeitsvolumen untersetzt sind. Werden solche Aufgaben von Lehrkräften als notwendig erachtet werden, so sind sie zu bewerten und mit Arbeitsvolumen zu untersetzen.

6. Das Land legt eine Analyse zur Verwendung von pädagogischem Arbeitsvolumen für andere als unterrichtliche Zwecke vor. Alle Anrechnungssachverhalte werden analysiert und die sinnvolle Überführung auf andere Berufs- und Personengruppen innerhalb der Schule (Schulassistenten, Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schulsozialarbeit, pädagogische Hilfskräfte, Externe etc.) geprüft.
7. Nach dem Vorbild der Niedersächsischen Arbeitszeitkommission und auf der Grundlage von Arbeitszeituntersuchungen sollen nach den Landtagswahlen Gespräche mit den Gewerkschaften aufgenommen werden, um eine realistische Bewertung der Arbeitszeit von Lehrkräften zu ermöglichen.
8. In der nächsten Legislaturperiode wird ein Haushaltsplan für die Personalkosten im Bildungsbereich aufgestellt, dessen VZÄ-Zielzahlen gegenseitig deckungsfähig sind. Dadurch sollen die Möglichkeiten des Personaleinsatzes flexibilisiert werden.

Mittelfristige Maßnahmen:

9. Das Land schafft rechtliche Grundlagen, um verbindliche Einstellungsgarantien für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auszusprechen.
10. Die Personalrekrutierung mit externen Partnern wird im Anschluss an das Pilotprojekt im Jahr 2021 evaluiert und bei Erfolg kontinuierlich ausgebaut.
11. Das Fächerangebot für die berufsbegleitenden Weiterbildungskurse an den Universitäten wird erweitert. Der Bedarf richtet sich nach der Planung im Bericht der Expertenkommission. Die Zielvereinbarungen mit den Universitäten sind entsprechend anzupassen.

Langfristige Maßnahmen:

12. Sachsen-Anhalt setzt sich für eine konkurrenzfähige Bezahlung von Lehrkräften ein.

5.5 Ausbildung von Lehrkräften

1. Das Land richtet gemeinsam mit den Universitäten eine Kommission zur Überarbeitung der Curricula bzw. der Inhalte und Umfänge der Praxisanteile innerhalb der Lehramtsausbildung ein. Dabei sollten alle mit der Ausbildung von Lehrkräften betrauten Institutionen einbezogen werden, u. a. auch die Kolleginnen und Kollegen der zweiten Ausbildungsphase, Lehrkräfte, die in der Ausbildung tätig sind und die Zentren für Lehrerbildung. Gleichzeitig sind Studienzeiten und der Zuschnitt der Lehrämter zu prüfen.
2. Das Land forciert den schrittweisen Ausbau des Fächer- und Studienplatzangebots besonders im Bereich der MINT-Fächer am Universitätsstandort Magdeburg.
3. Die Ausbildungskapazitäten der Universitäten sind kontinuierlich an die Einstellungsbedarfe in allen Fächern anzupassen. Dazu ist der Bericht zum Lehrkräftebedarf kontinuierlich fortzuschreiben.
4. Das Land schafft strukturierte Angebote, um Lehramtsstudierenden Nebentätigkeiten im Schuldienst zu ermöglichen. Zudem wird angestrebt, den Praxisanteil der Ausbildung zu erhöhen.
5. Das Land beauftragt die Universitäten, verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um die Abbruchquoten im Lehramtsstudium sukzessive zu senken, ohne die inhaltlichen Anforderungen aufzuweichen.
6. Das Land richtet seine Informationsangebote zur Lehramtsausbildung gezielt auf Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe aus. Darüber hinaus sind Informationen auch in der Studierendenberatung bereitzustellen, u. a. für mögliche Interessenten anderer Studiengänge bzw. für mögliche Studierende ohne Abitur. Kooperationen der Lehramts-Ausbildung mit den Fachhochschulen sind anzustreben.
7. Das Land prüft logistisch und finanziell die Einführung zusätzlicher Anreizsysteme für die Besetzung von Stellen im Vorbereitungsdienst, insbesondere für den ländlichen Raum. Dafür muss die

Ausbildung in der zweiten Phase stärker in die Fläche des Landes verlagert werden.

5.6 Digitalisierung

Infrastrukturentwicklung:

1. Das Land erstellt im Einvernehmen mit den Schulträgern künftig ein Digitalkataster zur Erhebung der IT-Infrastruktur an den Schulen Sachsen-Anhalts. Hierfür müssen mit Hilfe einer Kommission die Ziele der Erhebung sowie ein Kriterienkatalog entwickelt werden.
2. Sachsen-Anhalt setzt die Förderung moderner technischer Ausstattung der Schulen für die erfolgreiche Implementierung von digitalen Lerninhalten parallel bzw. nach dem Auslaufen des Digitalpakts fort.
3. Der Anschluss aller Schulen an das Glasfasernetz ist bis zum Ende des Jahres 2022 abzuschließen.
4. Das Land entwickelt den Bildungsserver kontinuierlich zu einer einheitlichen und rechtssicheren Plattform als Bestandteil der IT-Unterstützung des Unterrichts weiter. Die digitalen Unterstützungsangebote sollen dabei unterschiedliche digitale Instrumente vereinen.
5. Das Land prüft intensiv Möglichkeiten der länderübergreifenden Zusammenarbeit, um mit gebündelten Kräften zentrale Angebote im Bereich digitaler Bildung weiterzuentwickeln.
6. Das Land evaluiert die Lernmittelkostenverordnung sowie die Schulbaurichtlinie und entwickelt diese kontinuierlich und vor dem Hintergrund dynamischer IT-Entwicklungen weiter (dabei müssen sowohl die digitalen Endgeräte der Schülerinnen und Schüler, digitale Schulbücher, die Softwareausstattung und die Kosten für den Internetzugang Berücksichtigung finden).

7. Das Land unterstützt Schulträger bei der Aufgabe der Netzwerkadministration sowie des IT-Supports. Hierfür muss eine Expertenkommission geschaffen werden, welche qualitative Anforderungen konkret beschreibt.

Unterrichtsentwicklung:

1. Das Land erarbeitet für die Lehrkräfte weitergehende Orientierungshilfen und Handlungsleitfäden für die Gestaltung des digitalen Unterrichts und für die Weiterentwicklung des Hybridunterrichts. Dabei werden Unterstützungshilfen, wie zum Beispiel Schülermentorenprogramme, mitentwickelt.
2. Die Nutzung digitaler Medien und deren risikobewusster und datenschutzkonformer Einsatz sind wichtige Kompetenzen. Digitale Medien können einen Beitrag für die Barrierefreiheit leisten und sollten auch in diesem Sinne gestaltet und gefördert werden. Schulen sollen daher konzeptionell an der Kompetenzförderung mit allen Beteiligten arbeiten.
3. Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) intensiviert die Arbeit im Bereich der Digitalisierung und der Weiterentwicklung der Schulqualität.

Personalentwicklung:

1. Das Land fördert die Überarbeitung digitaler Ausbildungsinhalte in den drei Phasen der Lehrerbildung gemeinsam mit den Universitäten, den staatlichen Seminaren und dem LISA.
2. Das Fort- und Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte wird weiterhin um digitale Angebote ergänzt und erweitert, die modular aufgebaut sind, zeitlich flexibel und individuell absolviert werden können. Den Bedürfnissen der Lehrkräfte und der Schulen ist dabei Rechnung zu tragen.

5.7 Inhaltliche Weiterentwicklung des Schulwesens

Das Land richtet zu Beginn der kommenden Legislatur eine Kommission bestehend aus Praktikerinnen und Praktiker aller Schulformen, Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Vertretern von Universitäten mit Lehramtsausbildung zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Schulwesens ein.

Geschäftsordnung

Grundsätze

Die Beratungen zum „Schulfrieden“ in Sachsen-Anhalt sollen grundsätzliche bildungspolitische Forderungen für die kommende Legislaturperiode formulieren. Nach Abschluss der Beratungen wird das angestrebte Konsenspapier Grundlage für das bildungspolitische Handeln in der nächsten Legislaturperiode sein.

Teilnehmer

Die eingeladenen Verbände und Organisationen entsenden jeweils einen Vertreter. Die Benennung eines Stellvertreters ist möglich. Auf Initiative der Moderatorin oder von drei Teilnehmern können externe Experten zu einzelnen Sitzungen eingeladen werden. Das einladende Ministerium für Bildung ist durch die Hausleitung und Mitarbeiter des Leitungsbereichs vertreten.

Beratungen

Die Moderatorin öffnet, schließt und leitet die einzelnen Sitzungen. Jedem Teilnehmer steht ein Rede- und Antragsrecht zu.

Beratungsgegenstände

Die Moderatorin unterbreitet in der Koordinierungssitzung eine Liste mit Beratungsgegenständen. Die Teilnehmer entscheiden einvernehmlich über die zu beratenden Themenblöcke. Den Landtagsfraktionen wird jeweils die Gelegenheit zu einer schriftlichen Stellungnahme gegeben. Diese werden Gegenstand der Beratungen sein.

Beschlussfassungen

Beschlussfassungen sollen während der Beratungen grundsätzlich im Einvernehmen aller Teilnehmer gefasst werden.

Sitzungen

Zu den Sitzungen wird durch die Moderatorin mit einer Frist von sieben Tagen eingeladen. Die Sitzungen finden in der Regel in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr statt. Im Vorfeld der jeweiligen Sitzungen wird der Beratungsgegenstand durch die Moderatorin festgelegt.

Geschäftsstelle

Das Ministerium für Bildung richtet eine Geschäftsstelle ein, die die Moderatorin bei der Organisation und Koordination unterstützt.

Protokoll

Die Geschäftsstelle fertigt von jeder Beratung ein Ergebnisprotokoll an. Es wird jedem Teilnehmer bis zum Beginn der kommenden Sitzung zur Verfügung gestellt.

Vertraulichkeit

Die Beratungen verlaufen vertraulich.

Abschlussbericht

Die Moderatorin bündelt mit Unterstützung der Geschäftsstelle die jeweiligen Beschlüsse zu den einzelnen Beratungsgegenständen in einem Abschlusspapier. Der Abschlussbericht wird veröffentlicht.

Liste der teilnehmenden Verbände

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff, moderiert durch Frau Bundesministerin a.D. Prof. Dr. Johanna Wanka, lädt das Ministerium für Bildung, vertreten durch Herrn Minister Marco Tullner und Frau Staatssekretärin Eva Feußner, folgende Verbände und Gewerkschaften ein:

- Sprecher und Sprecherin des Volksbegehrens „Den Mangel beenden - Unseren Kinder eine Zukunft geben!“
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen-Anhalt (GEW)
- Philologenverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)
- Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Grundschulverbandes e.V.
- Schulleiterverband Sachsen-Anhalt e.V. (SLVST)
- Berufsschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V. (BLVSA)
- Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e.V. (VDP)
- Ganztagschulverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Verband der Schulaufsicht Sachsen-Anhalt e.V. (VSSA)
- Landeschülerrat Sachsen-Anhalt (LSR)
- Landeselternrat Sachsen-Anhalt (LER)
- Landkreistag Sachsen-Anhalt
- Elternrat-Initiative „Bildung in Not“
- Vereinigung der Schulleiter an Gymnasien in Sachsen-Anhalt
- Verband der Sonderpädagogik Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (vds)
- Sekundarschullehrerverband Sachsen-Anhalt e.V.

